

Herausforderungen für krebsbetroffene Menschen bei der Wiedereingliederung ins Erwerbsleben

Übersicht

- Einführung
- Begriffsbestimmung und Beispiele
- Belastungen/Befürchtungen und Hürden bei der Rückkehr ins Erwerbsleben
- Erfolgreiche Rückkehr:
 - Voraussetzungen auf Seiten der Betroffenen
 - Voraussetzungen auf AG-Seite
- Zusammenfassung

Einführung

- 1,6 Mill. Menschen mit Krebsdiagnose in den letzten 5 Jahren (RKI), 1/3 davon erkrankt im Erwerbsalter
- Der größere Teil der krebsbetroffenen Menschen im erwerbsfähigen Alter nimmt heute die Erwerbstätigkeit wieder auf
- Eine erfolgreiche Reintegration ins Erwerbsleben wird vom Krankheitsstadium, Prognose, Alter, vom beruflichen Status und Bildungsgrad beeinflusst.

Begriffsbestimmung

Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit (RTW):

- Erfolgreiche Rückkehr in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder eine existenzsichernde Selbständigkeit.
- umfasst den gesamten Rückkehrprozess (Reha., LTA, Arbeitsplatzanpassung etc.)

Exemplarische „Modelle“ für die Rückkehr ins Erwerbsleben

- Herr S., 49 J., Journalist., malignes Lymphom. Chemotherapie, Rückkehr ins Erwerbsleben ohne Reha. und ohne Wiedereingliederung.
- Frau B., 47 J., Lehrerin, malignes Lymphom, Chemotherapie, Anschlussheilbehandlung, stw. Wiedereingliederung, erfolgreiche Rückkehr ins Arbeitsleben bei Stundenreduzierung.
- Herr C., 54 J., LKW-Fahrer, Magenkrebs, Anschlussheilbehandlung, stw. Wiedereingliederung, dauerhafte innerbetriebliche Umsetzung (Werkstatt). Vollzeit-Berufstätigkeit.
- Frau D., 48 J., Chemielaborantin in einem Labor, Brustkrebs, OP., Chemoth., Strahlentherapie, HT, Lymphödem, 2-jährige berufsbegleitende Qualifizierung zur Qualitätsbeauftragten im Betrieb, beruflicher Aufstieg.
- Frau A., 28 J., Informatikerin, metast. Rektumca., Rückkehr zur Arbeit (flex. AZ) nach der OP. ,Berufstätigkeit während der Strahlen-/Chemotherapie.

Bedeutung des Themas

- Für Betroffene:
 - Erwerbstätig zu sein ist mehr als Existenzsicherung!
- Gesellschaftliche Bedeutung:
 - AG: Fachkräftemangel
 - Sozialversicherung: Rehabilitation vor Rente
 - UN-Behindertenrechtskonvention: Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben (gilt seit 2009 in Dt.)

Rückkehr in die Erwerbstätigkeit: Befürchtungen/Belastungen

- Angst vor Arbeitsplatzverlust und dem wirtschaftlichen Abstieg
- Sorge, den Anforderungen am Arbeitsplatz nicht entsprechen und dem Arbeitsdruck nicht standhalten zu können.
- Sorge, vom Betrieb (AG und Kollegen) keine Unterstützung zu erhalten.
- Sorge vor Ausgrenzung
- Sorge, eigene Bedürfnisse und Grenzen nicht anbringen zu können.
- Sorge vor Überanstrengung und vor möglichen negativen Auswirkungen der Arbeit auf die Krebserkrankung.
- Druck der Sozialleistungsträger

Rückkehr in die Erwerbstätigkeit: Herausforderungen für Betroffene

- Rückkehr häufig nach langer AU-Zeit
- Umgang mit Leistungsbeeinträchtigungen
- Finden neuer Routinen am Arbeitsplatz
- Umgang mit Veränderungen (z. B. Tätigkeitswechsel oder Arbeitgeberwechsel)
- Beachtung von Behandlungsanforderungen
- (Neu-)Gestaltung der Beziehungen zu Arbeitskollegen und Vorgesetzten

Erschwerte Rahmenbedingungen für die Rückkehr

- Unterschiedliche Vorstellungen von Betroffenen, Betrieb und Sozialversicherungsträgern bezüglich der Rückkehr ins Erwerbsleben
- Unübersichtlichkeit der sozialrechtlichen Leistungsansprüche und Zuständigkeiten im Wiedereingliederungsprozess
- Schnittstellen: z. B. stat. med. Reha und Wiedereingliederung

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rückkehr

- **auf Seiten der Betroffenen**
 - Wunsch, zur Arbeit zurück zu kehren
 - Gesundheitliche Stabilität
 - Realistische Selbsteinschätzung
 - Soziale Einbindung
 - Flexibilität (Offenheit für Tätigkeitswechsel, Qualifizierung etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rückkehr

- **auf Arbeitgeberseite**
 - Bereitschaft des Arbeitgebers
 - Offene Kommunikation im Betrieb
 - Flexibilität am Arbeitsplatz (Pausen, Arbeitszeiten, Homeoffice)
 - Technische Arbeitsplatzanpassung
 - Kenntnisse über den Prozess der Wiedereingliederung

Zusammenfassung

- Arbeit ist für krebsbetroffene Menschen Ressource und Belastung zugleich.
- Krebsbetroffene Menschen sind bei der Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit mit vielfältigen Ängsten, Sorgen, Hürden und Unsicherheiten konfrontiert.
- Sie haben Anspruch auf umfassende Information und Beratung zu sozialrechtlichen Unterstützungsleistungen im Wiedereingliederungsprozess und bei Bedarf Anspruch auf persönliche Unterstützung.
- Information und Beratung zu Hilfen bei der Rückkehr ins Erwerbsleben sollten frühzeitig (bereits während der Behandlung) angeboten werden, um Belastungen, Ängste, Verunsicherungen und Überforderungen vorzubeugen.
- Arbeitgeber sollten über betriebliche Beratungs-, Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten im Wiedereingliederungsprozess und bei schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern informiert werden.

Literatur

- Dauelsberg T., Schneider S., Walther J., 2024, Erwerbsprognose und Rückkehr zur Arbeit, Forum DKG, S. 118-122
- Janßen A., Schneider S., Stäudle J., Walther J., 2021, Probleme der beruflichen (Re-)Integration von Krebserkrankten, Onkologe 27, S. 802-808
- Keil A., Lange M., 2005, Die Krankheit Brustkrebs – Frauen auf der Suche nach der verborgenen Gesundheit – eine Wegbegleitung, Edition Temmen
- Von Kardorff E. (2022), Arbeiten mit chronischen Erkrankungen – Unterstützungsstrukturen, Return to Work und Stay at Work (öffentlicher Vortrag Bremen)
- Rösler M., Breidenbach C, Hiltrop K, Schneider S. (2023) Intensivierte psychosoziale Unterstützung für an Krebs Erkrankte bei der Rückkehr in die Erwerbstätigkeit – ein bundesweites Angebot an Krebsberatungsstellen, Forum DKG, S. 12-14